

Kaum hatte der Präsident den EAIVT-Kongress 2019 eröffnet, schmiss die britische Premierministerin das Handtuch.



EAIVT-Podiumsdiskussion 2019 u.a. mit Harry Sanne, Fritz Hackl und Dirk van Meir. (v.l.n.r.)

Kaum hatte der EAIVT-Präsident den internationalen Kongress freier Kfz-Händler aus ganz Europa, dem Nahen Osten und Übersee am 26. Mai 2019 in London eröffnet, schmiss die britische Premierministerin nur wenige Kilometer die Themse aufwärts in der Downing Street Nr. 10 das Handtuch.

Es ist wohl eher unwahrscheinlich, dass so viel geballte Unternehmerkompetenz, die sich in aufgeregten politischen Zeiten diesmal unterhalb der Tower Bridge zu ihrem Jahrestreffen versammelt hatte, der Auslöser für den lange erwarteten Schritt der unerschrockenen und am Ende doch sentimental Lady war.

Denn **EAIVT-Präsident Marco Belfanti** ist in seiner schweizer Art, seinen großen Verband zu führen ja eher von Zurückhaltung geprägt, als dass er die scharfe Attacke bevorzugt. Dieser Führungsstil, das Verbindende zu suchen und nicht das Entzweigende zu pflegen, dürfte einer der maßgeblichen Gründe für den Erfolg eines Europaverbandes sein, der es wie kein anderer Jahr für Jahr schafft, Hunderte von Autohändlern

auch aus den entferntesten Regionen anzulocken.

Sie treffen sich nicht, um große Autobusiness-Politik zu machen. Daher dürfte Theresa May auch nicht vor ihnen geflohen sein. Sie kommen zusammen, um über das zu reden und auf den Weg zu bringen und zu pflegen, worum es ihnen jeden Tag daheim in ihrem Office geht:

Mit Autos Geld verdienen.

Daher lautete in der traditionellen Podiumsdiskussion des EAIVT-Kongresses auch die Antwort auf die Frage, welche Auswirkungen der Brexit auf den Autohandel haben werde:

„Wir werden auch damit umgehen können, denn freie Kfz-Händler sind flexibel und schnell, wenn es darum geht, sich auf veränderte Märkte und Rahmenbedingungen einzustellen.“

Ein interessanter Einkaufsmarkt findet sich zum Beispiel derzeit in Dubai am Persischen Golf. Hier gibt es das von den Ölscheichs

abgelegte PS-Spielzeug zu attraktiven Preisen. Nicht alle sind in der EU zulassungsfähig und auch nicht immer im bestgepflegten Zustand, doch der Aufwand soll sich lohnen. Das meinte jedenfalls ein Vertreter einer auf entsprechende Transporte spezialisierten Spedition, die sich auch um das bürokratische Drumherum kümmert.

In die umgekehrte Richtung funktioniert derzeit der Autohandel mit Frankreich und der Schweiz. Dort sind neue und junge Fahrzeuge aus Deutschland aktuell sehr begehrt. In der Schweiz müssen sie nicht einmal unbedingt über ein COC-Dokument verfügen.

Resümee der Teilnehmer: Ein gelungener Kongress mit guten Gesprächen und wertvollen Kontakten vor beeindruckender Kulisse.

Der EAIVT-Kongress 2020 findet in Athen statt.

www.eaivt.org